

# Kabinettskanzlei des regierenden Fürsten von Liechtenstein

1919 - 1984

Die Kabinettskanzlei scheint erstmals im Schematismus von 1914 auf. Im Zusammenhang mit der Reorganisation der fürstlichen Zentralverwaltung wurde sie per 1.12.1919 offiziell als "Fürst Liechtenstein'sche Kabinettskanzlei" errichtet. Mit dem Organisationsstatut von 1920 erfolgte eine Umbenennung zu "Kabinettskanzlei des regierenden Fürsten von Liechtenstein". Sie war gedacht als persönliches Sekretariat des regierenden Fürsten, das den "gesamten Dienst" um den Fürsten leitete. 1984 wurde sie aufgelöst und durch ein Sekretariat des Fürsten ersetzt.

Geleitet durch: 1919-1946 Josef Martin (zunächst als Kabinettssekretär, ab 1921 als Kabinettsdirektor), 1946-1973 Gustav Wilhelm, 1973-1984 Robert Allgäuer.

Lit.: Oberhammer, Hausarchiv, S. 121, in JBL 1981; Quaderer, Bewegte Zeiten, Bd. 2, S. 226

GND:

<b>Edition</b>	<b>Datum</b>	<b>Titel</b>
Quellenedition 1900-1930	21.10.1915	Landesverweser Leopold von Imhof hat keine Bedenken gegen die Zeichnung von österreichischen Krieganleihen durch den Fürsten
Quellenedition 1900-1930	10.12.1919	Der liechtensteinische Geschäftsträger in Bern, Emil Beck, orientiert die liechtensteinische Gesandtschaft in Wien, dass eine Vertretung Liechtensteins beim Heiligen Stuhl durch die Schweiz nicht in Betracht kommt
Quellenedition 1900-1930	08.03.1920	Die liechtensteinische Gesandtschaft in Wien holt Auskünfte zur Person Josef Peers ein
Quellenedition 1900-1930	17.03.1920	<p>Josef Peer lehnt eine Berufung nach Vaduz in einer untergeordneten Stellung ab</p>
Quellenedition 1900-1930	06.04.1920	<p>Prinz Eduard teilt Prinz Karl seine Meinung zu dessen Verfassungsentwurf mit</p>
Quellenedition 1900-1930	18.05.1920	<p>Fürst Johann II. betraut Josef Peer für die Dauer der Beurlaubung von Prinz Karl mit der Stellvertretung in den Funktionen eines Landesverwesers</p>
Quellenedition 1900-1930	21.05.1920	<p>Die massgebenden Politiker Liechtensteins kommen auf Einladung von Prinz Johannes zu einer Konferenz über die Peerfrage zusammen</p>
Quellenedition 1900-1930	21.05.1920	Fürst Johann II. ruft das Landtagspräsidium und die liechtensteinischen Parteien dazu auf, in der Landesverweserfrage zum Wohl des Vaterlandes zusammenzustehen
Quellenedition 1900-1930	10.06.1920	Fürst Johann II. bewilligt die Beurlaubung von Landesverweser Prinz Karl und beruft Regierungssekretär Josef Ospelt zur Besorgung der Regierungsgeschäfte
Quellenedition 1900-1930	20.06.1920	Prinz Eduard erstattet dem Landesverweser Karl von Liechtenstein verschiedene Vorschläge betreffend die diplomatische Vertretung Liechtensteins beim Heiligen Stuhl
Quellenedition 1900-1930	11.09.1920	Fürst Johann II. trifft auf Grundlage der "Schlossverhandlungen" Beschlüsse über die Grundsätze der Verfassungsrevision und über die Bestellung von Josef Peer zum Landesverweser
Quellenedition 1900-1930	13.09.1920	Fürst Johann II. revidiert auf Grundlage der "Schlossverhandlungen" seine Beschlüsse über die Grundsätze der Verfassungsrevision und über die Bestellung von Josef Peer zum Landesverweser
Quellenedition 1900-1930	15.09.1920	Vertreter der Volkspartei treffen mit Josef Martin und Josef Peer zusätzliche Vereinbarungen zu den Ergebnissen der "Schlossverhandlungen"
Quellenedition 1900-1930	15.09.1920	Entschliessungen von Fürst Johann II. in den "Schlossverhandlungen" (Fassung vom 15.9.1920)
Quellenedition 1900-1930	15.09.1920	Fürst Johann II. orientiert die Bevölkerung über die Bestellung von Josef Peer zum Leiter der Regierungsgeschäfte für die Dauer von 6 Monaten

<b>Edition</b>	<b>Datum</b>	<b>Titel</b>
Quellenedition 1900-1930	15.09.1920	<p>Fürst Johann II. ernennt Josef Peer zum Leiter der Regierungsgeschäfte für die Dauer von 6 Monaten</p>
Quellenedition 1900-1930	18.09.1920	Fürst Johann II. informiert über die Audienzen, die er während der "Schlossverhandlungen" Delegationen beider Parteien gewährte und teilt die Bestellung von Josef Peer zum neuen Regierungschef mit, der die Mitteilung bereits gezeichnet
Quellenedition 1900-1930	04.11.1920	Fürst Johann II. erlässt ein Organisationsstatut für die Kabinettskanzlei
Quellenedition 1900-1930	13.11.1920	Landesverweser Josef Peer berichtet der fürstlichen Kabinettskanzlei über die erfolglosen Bemühungen von Pfarrer Franz von Reding zur Gründung eines christlich-sozialen Arbeitervereins, den Plan zur Errichtung eines internationalen katholischen Büros in Liechtenstein, die Ausarbeitung eines Verfassungsentwurfes und einige andere Angelegenheiten
Quellenedition 1900-1930	13.11.1920	<p>Landesverweser Josef Peer spricht sich entschieden gegen die Einbürgerung des Wiener Industriellen Salomon Manfred Singer aus und warnt vor der Durchdringung Liechtensteins durch die jüdische Rasse</p>
Quellenedition 1900-1930	23.11.1920	Fürst Johann II. reorganisiert die Zentralbehörden
Quellenedition 1900-1930	20.12.1920	Emil Beck informiert die Gesandtschaft Wien über die Ablehnung des liechtensteinischen Gesuchs um Aufnahme in den Völkerbund
Quellenedition 1900-1930	25.02.1921	<p>Die fürstliche Zentralkanzlei kritisiert die zögerliche und widersprüchliche Vorgangsweise in den Angelegenheiten der tschechoslowakischen Bodenreform</p>
Quellenedition 1900-1930	22.03.1921	<p>Die liechtensteinische Gesandtschaft in Bern ersucht das Schweizerische Politische Departement um die Übernahme der liechtensteinischen Interessenvertretung in Prag in den Angelegenheiten der Bodenreform</p>
Quellenedition 1900-1930	04.04.1921	<p>Fürst Johann II. sieht von der Wiederberufung von Josef Peer als Regierungschef ab</p>
Quellenedition 1900-1930	04.04.1921	Das Schweizerische Politische Departement hat "grosse Bedenken" gegen die Übernahme der liechtensteinischen Interessenvertretung in Prag in den Angelegenheiten der tschechoslowakischen Bodenreform
Quellenedition 1900-1930	18.04.1921	Josef Peer informiert den neuen Regierungschef Josef Ospelt über den Stand der Verfassungsrevision
Quellenedition 1900-1930	20.04.1921	<p>Die liechtensteinische Gesandtschaft in Bern ersucht das Schweizerische Politische Departement um die generelle Übernahme der liechtensteinischen Interessenvertretung in Prag</p>
Quellenedition 1900-1930	01.05.1921	Der Arbeiter Anton Walser ersucht Fürst Johann II. vor dem Hintergrund des Wohnungsmangels in Schaan um ein Darlehen für einen Hausbau
Quellenedition 1900-1930	13.05.1921	<p>Der Liechtensteinische Arbeiterverband wendet sich mit der Bitte um die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten, speziell für ungelernete Arbeiter, an Fürst Johann II.</p>
Quellenedition 1900-1930	19.05.1921	Der tschechoslowakische Aussenminister Edvard Beneš lehnt gegenwärtig die liechtensteinische Interessenvertretung in Prag durch die Schweiz ab
Quellenedition 1900-1930	20.05.1921	<p>Regierungschef Josef Ospelt unterstützt die Eingabe des Liechtensteinischen Arbeiterverbandes an Fürst Johann II. um die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten und schließt die Finanzierung von Strassenbauarbeiten vor</p>
Quellenedition 1900-1930	04.06.1921	<p>Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit finanziert Fürst Johann II. aus seiner Privatschatulle Strassenbauprojekte</p>
Quellenedition 1900-1930	13.07.1921	<p>Das Schweizerische Politische Departement erteilt Auskünfte über Victor Kaplan, der als liechtensteinischer Honorar-Legationsrat in Prag vorgesehen ist</p>
Quellenedition 1900-1930	23.07.1921	Regierungschef Josef Ospelt orientiert den Liechtensteinischen Arbeiterverband über die Finanzierung von Notstandsarbeiten durch Fürst Johann II.

<b>Edition</b>	<b>Datum</b>	<b>Titel</b>
Quellenedition 1900-1930	28.07.1921	<p>Das Schweizerische Politische Departement lehnt die Übernahme der diplomatischen Interessenvertretung für Liechtenstein in Prag weiterhin ab</p>
Quellenedition 1900-1930	02.08.1921	Prinz Franz berichtet über die Konferenz mit dem Churer Bischof Georg Schmid von Grüneck sowie über die Besprechung mit Landtagsabgeordneten in der Verfassungsfrage
Quellenedition 1900-1930	03.08.1921	Emil Beck und Victor Kaplan erstatten Vorschläge für die Errichtung einer liechtensteinischen Gesandtschaft in Prag
Quellenedition 1900-1930	07.09.1921	Der österreichische Industrielle Salomon Manfred Singer stellt vor dem Hintergrund seines Einbürgerungsgesuches für Liechtenstein die Entrichtung einer pauschalierten jährlichen Einkommenssteuer von einer Million Kronen in Aussicht
Quellenedition 1900-1930	10.09.1921	Regierungschef Josef Ospelt berichtet über die Äusserungen des Churer Bischofs Georg Schmid von Grüneck zur Verfassungsfrage am Katholikentag in Schaan
Quellenedition 1900-1930	22.09.1921	Josef Peer schlägt ein Prozedere vor, damit die neue Verfassung am Geburtstag des Fürsten Johann II. in Vaduz unterzeichnet werden kann
Quellenedition 1900-1930	23.09.1921	<p>Alfred von Baldass, liechtensteinischer Geschäftsträger in Wien, berichtet von der Aufhebung der Gesandtschaft in Wien ab</p>
Quellenedition 1900-1930	06.10.1921	Die Kabinettskanzlei rechtfertigt den Beschluss, die Gesandtschaft in Wien aufzuheben
Quellenedition 1900-1930	30.12.1921	<p>Der fürstliche Kabinettsdirektor Josef Martin erstattet Vorschläge für die Errichtung einer liechtensteinischen Gesandtschaft in Prag</p>
Quellenedition 1900-1930	10.01.1922	<p>Bischof Georg Schmid von Grüneck mahnt die Gemeinde Triesen, ihr Präsentationsrecht für die dortige Pfarrpfrunde bis Ende Januar 1922 auszuüben, widrigenfalls er sich genötigt sehe, vom Recht der freien Ernennung Gebrauch zu machen</p>
Quellenedition 1900-1930	26.02.1922	<p>Kabinettsdirektor Josef Martin bittet Fürst Johann II., von seiner Bestellung zum Gesandten in Wien abzusehen</p>
Quellenedition 1900-1930	06.06.1922	<p>Der Landtag wählt Gustav Schädler zum Regierungschef</p>
Quellenedition 1900-1930	06.08.1922	Josef Hoop, Geschäftsträger in Wien, beschwert sich über die geringe Entlohnung des Botschaftspersonals
Quellenedition 1900-1930	07.02.1923	Josef Hoop, Geschäftsträger in Wien, teilt mit, dass die Auflösung der Wiener Gesandtschaft sich ungünstig auf die Beziehungen zu Österreich auswirken werde
Quellenedition 1900-1930	09.02.1923	<p>Die Regierung protestiert gegen die Vorsprache von Josef Hoop, Geschäftsträger in Wien, beim österreichischen Aussenminister wegen der Aufhebung der Wiener Gesandtschaft</p>
Quellenedition 1900-1930	26.05.1923	<p>Der Landtag stimmt dem Zollvertrag mit der Schweiz einstimmig zu</p>
Quellenedition 1900-1930	11.06.1923	Die Regierung rechtfertigt ihr Vorgehen bei der Aufhebung der Gesandtschaft in Wien
Quellenedition 1900-1930	24.07.1923	Die fürstliche Kabinettskanzlei ersucht die Gesandtschaft in Bern um inoffizielle Sondierungen zwecks Übernahme der liechtensteinischen Interessenvertretung in Prag durch die Schweiz
Quellenedition 1900-1930	27.09.1923	<p>Das "Prager Tagblatt" berichtet über die Haltung der tschechoslowakischen Regierung zur Souveränität des Fürsten von Liechtenstein</p>
Quellenedition 1900-1930	18.10.1923	Regierungschef Gustav Schädler kritisiert mit Blick auf die liechtensteinische Selbständigkeit und Souveränität, dass mehrere Mitglieder des Fürstenhauses im "Gothaischen Hofkalender" als ehemalige k.u.k. Offiziere und Beamte aufgeführt werden
Quellenedition 1900-1930	07.11.1923	<p>Die fürstliche Kabinettskanzlei nimmt Stellung zu den österreichisch-ungarischen Funktionsbezeichnungen und Ordensdekorationen verschiedener Prinzen des liechtensteinischen Fürstenhauses im "Gothaischen Hofkalender"</p>

<b>Edition</b>	<b>Datum</b>	<b>Titel</b>
Quellenedition 1900-1930	12.11.1923	<p>Der Landtag verabschiedet zum 65j&uuml;hrigen Regierungsjubil&uuml;um des F&uuml;rsten Johann II. eine Dankes- und Huldigungsadresse</p>
Quellenedition 1900-1930	12.11.1923	Der Landtag h&uuml;lt aus Anlass des 65j&uuml;hrigen Regierungsjubil&uuml;ums des F&uuml;rsten Johann II. eine Festsitzung ab
Quellenedition 1900-1930	11.08.1924	<p>Die Schwestern vom Kostbaren Blute im Institut Gutenberg, welches im Auftrag des F&uuml;rsten an die Gemeinde Balzers verkauft werden soll, beharren auf der Gr&uuml;ndung eines Landeswaisenhauses und schlagen ausserdem die Errichtung eines Armenhauses vor</p>
Quellenedition 1900-1930	20.08.1924	<p>Die f&uuml;rstliche Kabinettskanzlei beauftragt die f&uuml;rstliche Dom&uuml;nenverwaltung, den Kaufvertrag mit der Gemeinde Balzers betreffend das f&uuml;rstliche Anwesen in Gutenberg, welches seit 1920 an die Schwestern vom Kostbaren Blut verpachtet ist und gegen einen zw&ouml;lfach h&ouml;heren Pachtzins auch weiterhin an diese verpachtet werden soll, abzuschliessen</p>
Quellenedition 1900-1930	06.09.1924	Nach Einsch&uuml;tzung von Regierungschef Gustav Sch&uuml;dler "hintertreiben" die Schwestern vom Kostbaren Blut den Verkauf von Gutenberg seitens der f&uuml;rstlichen Dom&uuml;nenverwaltung an die Gemeinde Balzers
Quellenedition 1900-1930	06.05.1927	Der liechtensteinische Gesch&uuml;ftstr&uuml;ger in Bern, Emil Beck, bef&uuml;rwortet den Beitritt Liechtensteins zum St&uuml;ndigen Internationalen Gerichtshof
Quellenedition 1900-1930	08.07.1927	<p>Landtagspr&uuml;sident Wilhelm Beck legt F&uuml;rst Johann II. die Gr&uuml;nde f&uuml;r die von ihm propagierte Errichtung einer diplomatischen Vertretung beim Heiligen Stuhl dar</p>
Quellenedition 1928-1950	15.06.1928	Die Regierung Sch&uuml;dler bietet F&uuml;rst Johann II. ihre Demission an
Quellenedition 1928-1950	12.02.1929	Der Landtag gedenkt in einer Trauersitzung des verstorbenen F&uuml;rsten Johann II.
Quellenedition 1928-1950	08.03.1930	Das Eidgen&ouml;ssische Finanzdepartement fordert die Zur&uuml;cknahme der liechtensteinischen Silberm&uuml;nzen
Quellenedition 1928-1950	18.11.1930	Die Regierung ersucht F&uuml;rst Franz I. um Vorsanktion des Gesetzentwurfes betreffend die Ausgabe von Goldm&uuml;nzen
Quellenedition 1928-1950	23.04.1931	Die Regierung ersucht um die f&uuml;rstliche "Vorsanktion" f&uuml;r den Gesetzesentwurf &uuml;ber das Disziplinarverfahren gegen Mitglieder der Regierung
Quellenedition 1928-1950	25.04.1931	F&uuml;rst Franz I. erteilt die "Vorsanktion" zum Gesetzesentwurf &uuml;ber das Disziplinarverfahren gegen Mitglieder der Regierung
Quellenedition 1928-1950	11.01.1933	F&uuml;rst Franz I. wendet sich wegen der Aufhebung der liechtensteinischen Gesandtschaft in Bern an den Schweizer Bundespr&uuml;sidenten Edmund Schulthess
Quellenedition 1928-1950	27.01.1933	Der Schweizer Bundespr&uuml;sident Edmund Schulthess &uuml;ussert sich zur geplanten Aufhebung der liechtensteinischen Gesandtschaft in Bern
Quellenedition 1928-1950	13.06.1933	Franz Weis bittet um Begnadigung von Peter Rheinberger
Quellenedition 1928-1950	05.11.1934	Die Regierung ersucht die Kabinettskanzlei, das auf Gutenberg versicherte f&uuml;rstliche Darlehen zinslos stehen zu lassen
Quellenedition 1928-1950	16.11.1934	F&uuml;rst Franz I. gew&uuml;hrt eine Verl&uuml;ngerung der R&uuml;ckzahlungsfrist f&uuml;r ein Darlehen an die Gemeinde Balzers im Hinblick auf die Niederlassung der Salettiner auf Gutenberg
Quellenedition 1928-1950	27.11.1934	F&uuml;rst Franz I. stundet ein Darlehen an die Gemeinde Balzers im Rahmen der Niederlassung der Salettiner auf Gutenberg
Quellenedition 1928-1950	04.01.1935	Die Regierung beantwortet die Resolution des Heimatdienstes
Quellenedition 1928-1950	02.08.1937	Kronprinz Franz Josef weist Regierungschef Josef Hoop an, ihn k&uuml;nftig &uuml;ber alle wichtigen Angelegenheiten zu informieren
Quellenedition 1928-1950	09.08.1937	Kabinettsdirektor Josef Martin spricht sich dagegen aus, dass Kronprinz Franz Josef von der Regierung &uuml;ber alle wichtigen Angelegenheiten informiert wird

<b>Edition</b>	<b>Datum</b>	<b>Titel</b>
Quellenedition 1928-1950	16.08.1937	Regierungschef Josef Hoop kündigt an, Kronprinz Franz Josef künftig über alle wichtigen Angelegenheiten zu informieren
Quellenedition 1928-1950	17.03.1938	Fürst Franz I. gratuliert dem deutschen Reichskanzler Adolf Hitler zum "Anschluss" Österreichs an das Deutsche Reich
Quellenedition 1928-1950	01.04.1938	Die fürstliche Kabinettskanzlei teilt der Reichsstatthalterei Wien die Übertragung der Hoheitsrechte im Fürstentum Liechtenstein an Thronfolger Franz Josef mit
Quellenedition 1928-1950	01.04.1938	Kabinettsdirektor Josef Martin teilt der Reichsstatthalterei Wien mit, dass die Verwaltung des fürstlichen Immobilienbesitzes in Österreich dem Thronfolger Franz Josef übertragen wurde
Quellenedition 1928-1950	30.05.1938	Albrecht Dieckhoff schlägt vor, Verhandlungen über eine Revision der Enteignung fürstlich-liechtensteinischer Besitzungen in der Tschechoslowakei einzuleiten
Quellenedition 1928-1950	12.07.1938	Spenden für NS-Organisationen in Österreich durch Fürst Franz I. bzw. Thronfolger Franz Josef nach dem "Anschluss"
Quellenedition 1928-1950	01.08.1938	Der tschechoslowakische Staatspräsident Edvard Beneš kondoliert Fürst Franz Josef II. anlässlich des Todes von Fürst Franz I.
Quellenedition 1928-1950	08.11.1938	<p>Die Kabinettskanzlei erkundigt sich bei der Regierung, wie viele Fotografien von Fürst Franz Josef II. in den Amtsräumen in Liechtenstein benützt werden</p>
Quellenedition 1928-1950	22.11.1938	Regierungschef Josef Hoop informiert Hermann E. Sieger über den Stand der Bemühungen um die Wiedergutmachung für die Enteignung fürstlicher Besitzungen in der Tschechoslowakei
Quellenedition 1928-1950	01.12.1938	Die fürstliche Zentralkanzlei ersucht die tschechische Nationalbank um die Genehmigung für die Transferierung fürstlicher Kapitalien aus der Tschechoslowakei
Quellenedition 1928-1950	09.12.1938	Die Regierung teilt der Kabinettskanzlei mit, dass für die Amtsräume der Landesbehörden, die Schulen und die Gemeindestuben 120 Bilder des Fürsten Franz Josef II. benötigt werden
Quellenedition 1928-1950	15.12.1938	<p>Die Kabinettskanzlei teilt der Regierung mit, dass die Bilder von Franz Josef II. bestellt sind</p>
Quellenedition 1928-1950	25.01.1939	Fürst Franz Josef II. informiert den deutschen Protokollchef Alexander von Dörnberg über sein Absicht, deutschen Persönlichkeiten Orden zu verleihen
Quellenedition 1928-1950	06.02.1939	Vorbereitungen für den Berlinbesuch von Fürst Franz Josef II. (8)
Quellenedition 1928-1950	27.02.1939	Die Schweiz erklärt sich bereit, die Notifikationen bezüglich des Regierungsantritts von Fürst Franz Josef II. an die Staatenwelt weiterzuleiten
Quellenedition 1928-1950	29.05.1939	Fürst Franz Josef II. verleiht anlässlich der Erbhuldigung Verdienstorden
Quellenedition 1928-1950	02.06.1939	Fürst Franz Josef II. verleiht Maurice Arnold de Forest das Grosskreuz des liechtensteinischen Verdienstordens (1)
Quellenedition 1928-1950	06.06.1939	Fürst Franz Josef II. verleiht Maurice Arnold de Forest das Grosskreuz des liechtensteinischen Verdienstordens (2)
Quellenedition 1928-1950	02.11.1940	Fürst Franz Josef II. bekennt sich in einer programmatischen Rede zu den Verträgen mit der Schweiz sowie zu freundschaftlichen Beziehungen mit Deutschland
Quellenedition 1928-1950	26.07.1944	Telegrammwechsel zwischen Fürst Franz Josef II. und Adolf Hitler anlässlich des fehlgeschlagenen Stauffenberg-Attentates vom 20. Juli 1944
Quellenedition 1928-1950	06.09.1944	Die Regierung bittet die Schweiz, zugunsten des Gesuchs um eine Überführung der fürstlichen Sammlungen nach Liechtenstein zu intervenieren
Quellenedition 1928-1950	09.09.1944	Fürst Franz Josef II. beantragt bei den deutschen Behörden, die fürstlichen Sammlungen nach Liechtenstein überführen zu dürfen
Quellenedition 1928-1950	12.02.1945	Die Regierung ersucht die Schweizer Behörden um eine Ausfuhrbewilligung für Dieselöl zur Evakuierung von Angehörigen der fürstlichen Familie

<b>Edition</b>	<b>Datum</b>	<b>Titel</b>
Quellenedition 1928-1950	10.05.1945	Generalmajor Artur Holmston-Smyslowsky berichtet über seinen Kampf gegen die Sowjetunion
Quellenedition 1928-1950	27.06.1945	Fürst Franz Josef II. drängt die Regierung zur Entfernung der in Liechtenstein internierten Soldaten der 1. Russischen Nationalarmee der Wehrmacht